



P

Uwe

Pleiße

mit dem Zug

S-Bahn S 5 Richtung Altenburg bzw. Zwickau (fährt stündlich) - Laufen bis zum Gewächshaus: ca. 10 min, mit Fahrrad: ca. 2 min - vom Bahnhof Gleis 1 durch die Unterführung - Straße bis zur Ortsdurchgangsstraße vorlaufen - links abbiegen - nach großer Eiche mit Sitzbank und LVZ-Postkasten rechts abbiegen (für Autos: nach Borna) - Hauptstraße folgen, Pflegeheim „St. Barbara“ links und Bibliothek rechts liegen lassen - Hauptstraße folgen: biegt nach links ab - direkt nach der Apotheke ist das Ziel erreicht.

mit dem Bus

Buslinie 258 von Borna (hält direkt vor der Haustür).

Im Notfalle

nach der Apotheke fragen (ist dann direkt daneben). Uwe mobil anrufen: 0177 3618270.

Beginn ab 15 Uhr.



Frau Christine Daniel wird am 17. Mai 65 Jahre. Wir gratulieren ihr recht herzlich und wünschen Gesundheit, Erfolg und Freude mit den Kakteen und Sukkulente(n).



Astrophytum

23. Jahrgang

Mai 2015

5

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe "Astrophytum" Leipzig

Herausgeber: Ortsgruppe "Astrophytum" Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt zur Zeit für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: H.-J. Thorwarth, Dr. Konrad Müller, Bernd Keller; Satz und Druck: H.-J. Thorwarth, Schönbacher Straße 47, 04651 Bad Lausick. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Autors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Gymnocalycium acorrogatum Lambert

In der Samenliste 1992/93 von Franz Strigl, Kufstein/Österreich, las ich erstmals diesen Namen. Er sagte mir gar nichts. Natürlich war diese Art bei der nächsten Bestellung dabei.

Die Samen kamen, es wurde schnell ausgesät und die Vorfreude war groß und nicht ein Korn der Portion keimte. Ich war und bin auch heute noch der Meinung, die Sämereien von F. Strigl waren immer Klasse.

Nicht um mich zu beschweren, sondern um zu erfahren ob diese Art vielleicht schlecht keimt, fragte ich schriftlich nach. Franz Strigl antwortete auch umgehend. Er schrieb es gäbe eigentlich in der Auflaufquote keine Probleme. Freundlicher Weise hat er in den Brief 2 Portionen Samen von zwei Standorten gesteckt. Der Brief war aber durch alle Maschinen der Post gelaufen und nicht ein Korn hatte überlebt, nur Trümmer! Trotzdem vielen Dank an Herrn Strigl, er hat mir noch jahrelang gute Sämereien geschickt und mir dabei geholfen meine Sammlung zu erweitern. Auch Gymnocalycium acorrogatum war in den nächsten Jahren dabei, welches auch immer gut keimte.

Nomenklatur

Gymnocalycium acorrogatum wurde im Jahre 1983 von J. Lambert bei San Agustin de Valle Fertil in der Provinz San Juan gefunden. Die Beschreibung erfolgt 1988 in der holländischen „Succulenta“.

Der Name *acorrogatum* bedeutet ohne Runzeln und bezieht sich auf fehlende Quersfurchen auf den Rippen.

Im Jahr 2003 stellten R. Kiesling und D. Metzger die Art als Subspecies zu *Gymnocalycium castellanosii*, was 2005 G. Charles wiederholt.

Gymnokenner aus Österreich wie Franz Berger und Gerd Neuhuber meinen, man sollte *Gymnocalycium acorrogatum* als eigene Art belassen, was sie mit territorialer Trennung (kein Genaustausch) und unterschiedlichen morphologischen Merkmalen bei Blüte und Samen begründen.

Beschreibung

Hier eine gekürzte Beschreibung, da der Habitus der Pflanzen nicht ausreicht, eine klare Trennung zwischen *Gymnocalycium acorrogatum* und *G. castellanosii* zu erken-



nen. Beide Arten sind in der Bedornung sehr ähnlich. G. Neuhuber schreibt in seinen Beobachtungen vom Standort der Art: "Hätte J. Lambert diese Art weiter südlich, also Richtung Marayes, gefunden, hätte er gedacht, auf *Gymnocalycium castellanosii* gestoßen zu sein. Dort ist das Gelände nicht mehr so felsig sondern es ist eine weite Ebene.

Körper: solitär, abgeflacht kuglig, ca. 45 mm hoch, 75 mm im Durchmesser, mattgrün-graugrün, Rübenwurzel.

Rippen: 9-10, deutlich durch vertikale Furchen geschieden, Höcker abgerundet, ineinander übergehend, ohne Querfurchen (mit Ausnahme bei sehr jungen Pflanzen).

Randdornen: 7-9, bis 30 mm lang.

Mitteldornen: 1-2, bis 35 mm lang.

Blüte: ca. 65 mm lang, 60 mm im Durchmesser, trichterförmig, Blütenblätter hellrosa, Schlund karminrot. Die Blüte ist sehr detailliert beschrieben.

Da F. Berger auf morphologische Unterschiede im Blütenbau zu *Gymnocalycium*

castellanosii hinweist, habe ich mir die Beschreibung dieser Art angesehen. In der Beschreibung des *Gymnocalycium castellanosium* durch Backeberg von 1935 findet man über die Blüte nur folgende Angaben: Blüte 4,5 cm groß, glockig-trichterförmig, weiß mit rosa Schlund.

Also ist die Blüte von *Gymnocalycium acorugatum* ca. 1/3 größer und vielleicht nicht glockig.

Deutlich sind die Samen unterschieden. *Gymnocalycium acorugatum* hat matt-rotbraune hutförmige Samen, die Testa ist dicht mit Höckern besetzt, das Hilum ist langoval, gebogen und hat einen verstärkten Rand mit schwammigem Gewebe. Bei *Gymnocalycium castellanosii* sind die Samen runder. Die Farbe und Oberfläche der Testa ist sehr variabel und das Hilum ist kleiner ohne verstärktem Rand.

F. Berger zitiert bei der Bewertung der Samenunterschiede H. Krainz, 1958: „Samenmerkmale beruhen ausschließlich auf

stammesgeschichtlichen Entwicklungstendenzen und sind daher von außerordentlich großer systematischer Bedeutung“.

Verbreitungsgebiet

Die Art kommt nur in der Provinz San Juan vor. Von Usno im Norden entlang der Sierra de Valle Fertil etwa 80-90 km nach Süden bis Chucuma, wo die Sierra de La Huerta anschließt. Ca. 35 km vor Marayes geht das felsige Gelände nach Süden und Osten in eine weite Ebene über.

G. Neuhuber schreibt: „Die Pflanzen stehen vielfach in Gneisfelsen und erhalten so ihre dichte und typische Bedornung. Das Valle Fertil (fruchtbares Tal) wird im Sommer von regelmäßigen, zum Teil sehr schweren Gewittern heimgesucht. Das Wasser fließt aber auf Grund der Felsen sehr schnell wieder ab.“

Man kann das Verbreitungsgebiet eigentlich in ein südliches und ein nördliches unterteilen.

Im nördlichen felsigen Teil wachsen die typisch feiner bedornen Pflanzen, welche der Beschreibung von *Gymnocalycium acorugatum* entsprechen. Im flacheren südlichen Gebiet wird die Bedornung kräftiger, anliegender, teilweise ohne Mitteldorn,

nähert sich im Habitus eher *Gymnocalycium castellanosii*.

Bemerkung

Noch eine Bemerkung zur Blüte. Ich habe noch nie eine Blüte mit den in der Beschreibung angegebenen Maßen 65/60 mm gesehen. Auch auf den bei Berger und Neuhuber abgebildeten Pflanzen geht man von einer Pflanzengröße von 75 mm Durchmesser aus und es ist bestimmt keine Blüte dieser Größe zu sehen. Leider habe ich aber auch noch keine Pflanze mit der Feldnummer JL 69 gesehen, vielleicht sind da die Blüten so groß.

Kultur

In Kultur stellt die Art keine besonderen Ansprüche. Immer ein sehr sonniger überdachter Platz, regelmäßige Wassergaben in der Wachstumszeit, bei mir 3-4 Düngergaben pro Saison.

Bei mir überstehen die Pflanzen den Winter bei Minimaltemperaturen von +2 Grad problemlos. Die Art lässt sich durch Aussaat gut vermehren.

Michael Böhme



Einladung

zum Kaktus-Sommerfest bei Uwe Scharf am 18.7.2015
in Schillerstr. 29, 04565 Regis-Breitungen
N51°05'17" E12°26'08", 149 m ü. NN

Erreichbarkeit

mit Auto

von Leipzig B 95 / B 2 Richtung Borna - in Borna Abzweig B 93 Richtung Altenburg - ca. 4 km nach Verlassen der Ortschaft Borna abbiegen nach rechts: Regis-Breitungen - Ausschilderung folgen bis links ein REWE-Markt erscheint - am REWE-Markt links abbiegen in Richtung Lucka - Hauptstraße folgen - netto-Markt links und Sparkasse rechts liegen lassen - Brücke über die Pleiße überqueren - nächste Abfahrt (nach Sportplatz) rechts und sofort wieder links abbiegen - auf Parkplatz parken - ca. 80 m zu Fuß Richtung Süden - links neben der Apotheke ist das Ziel erreicht.

mit Fahrrad

Pleißeradweg (ca. 2 h) - links neben der Apotheke.